

Gemeinsam Flüchtlingen helfen

Eine Aufgabe für drei: die Flüchtlingsarbeit. Unter dem Dach des Evangelischen Werks für Diakonie und Entwicklung setzen sich Brot für die Welt, die Diakonie Katastrophenhilfe und die Diakonie für Flüchtlinge und Migranten ein.



Vor gewaltsamen Konflikten fliehen immer mehr Menschen aus ihren Heimatländern.

In ihrer gemeinsamen Arbeit setzen Diakonie, Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe unterschiedliche Schwerpunkte und ergänzen sich. Dabei können sie weltweit auf über Jahre gewachsene Strukturen in Kirche und Diakonie in der Flüchtlingsarbeit zurückgreifen. Eine Arbeitsgruppe im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung soll das Engagement für Flüchtlinge angesichts der Herausforderungen noch stärker vernetzen und koordinieren. Dabei geht es um die Menschen, die ihre Heimat aufgrund von unerträglicher Not, Gewalt, Verfolgung oder Diskriminierung verlassen müssen.

Gegenwärtig sind so viele Menschen auf der Flucht wie noch nie. Nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR waren 2015 weltweit 65,3 Millionen Menschen auf der Flucht, die Hälfte davon Kinder. Das ist die höchste Zahl, die jemals verzeichnet wurde. Ein Jahr davor waren es knapp 60 Millionen. Knapp 41 Millionen Menschen allein sind Vertriebene im eigenen Land.

Brot für die Welt setzt sich über Partnerorganisationen vor Ort für die Bekämpfung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit ein. Außerdem enga-

giert sich das evangelische Entwicklungswerk für Migrations- und Flüchtlingspolitik, die an den Menschenrechten ausgerichtet ist, fördert Beratung in Rechtsfragen und macht Bildungsarbeit.

Die Diakonie Katastrophenhilfe hilft Flüchtlingen vor Ort sowie in Transitländern. Gegenwärtig ist die Diakonie Katastrophenhilfe in 22 Ländern im Einsatz für Menschen auf der Flucht. Sie leistet etwa Nothilfe für Flüchtlinge und Vertriebene im Nordirak, in der Türkei, im Libanon, in Jordanien und in Syrien sowie in Griechenland und Serbien. Vielfach arbeiten die Schwesterorganisationen Diakonie Katastrophenhilfe und Brot für die Welt Hand in Hand, zum Beispiel in Serbien. Ebenso kooperieren sie mit Partnern im Rahmen des internationalen kirchlichen Hilfsnetzwerkes ACT Alliance.

Die Diakonie Deutschland leistet Hilfe für Flüchtlinge in Deutschland. Der Schwerpunkt liegt derzeit in der unabhängigen Asylverfahrens- und Sozialberatung sowohl in den Erstaufnahmeeinrichtungen als auch in den Kommunen, in der psychosozialen Betreuung, in der Gemeinwesen- und Projektarbeit der Migrationsfach-

dienste und der Koordination des freiwilligen Engagements. In der politischen Arbeit setzt sich die Diakonie für einen legalen Zugang Schutzsuchender in die EU, für die freie Wahl des Zufluchtslandes und bessere Lebensbedingungen für Flüchtlinge in Deutschland und der EU ein.

Brot für die Welt

Migration und Entwicklung ist ein zentrales Arbeitsfeld des evangelischen Entwicklungswerks. Migration ist eine wichtige Dimension menschlicher Entwicklung. Dafür sind politische Rahmenbedingungen zum Schutz der Menschen nötig. Immer häufiger zwingen aber zunehmende Armut, strukturelle Ungleichheit, Gewalt, Folgen des Klimawandels, Krieg und Bürgerkrieg Menschen dazu, ihr Lebensumfeld zu verlassen.

Viele Ursachen für Flucht und armutsbedingte Migration sind in scheiternden nationalen Entwicklungsstrategien, zerfallenden Staaten oder fortgesetzten Verletzungen der Menschenrechte begründet. Ziel von Brot für die Welt ist es nicht, Migration zu verhindern. Mobilität soll vielmehr als normale Tatsache anerkannt werden. Aber die Entscheidung zu migrieren sollte nicht auf-



Rund 2.000 Menschen leben in Diavata, einem offiziellen Flüchtlingslager der griechischen Regierung in Thessaloniki. Es wird vom Militär verwaltet.

Flüchtlingsarbeit

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung

Marken

Brot
für die Welt

Diakonie 
Katastrophenhilfe

Diakonie 
Deutschland

Ziele

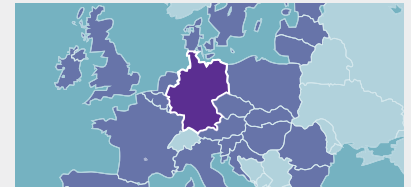
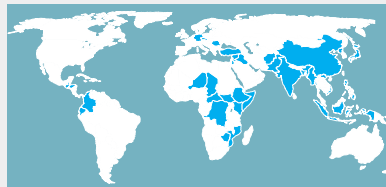
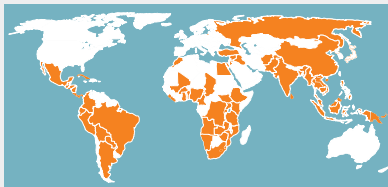
Brot für die Welt setzt sich dafür ein, dass jeder Mensch sein Recht auf Freizügigkeit wahrnehmen kann, genauso wie seine selbstbestimmte Entscheidung darüber, in seinem Heimatland bleiben zu können und nicht vor Menschenrechtsverletzungen, Krieg und Gewalt oder anderen Gründen fliehen zu müssen.

Wir tragen dazu bei, dass sich die Rechtssituation und die Lebensbedingungen von Flüchtlingen und Migrantinnen und Migranten in Transit- und Zielländern verbessern, u. a. auch durch die Stärkung der Arbeit von Kirche und Diakonie in diesen Handlungsfeldern (Kirchen helfen Kirchen).

Die Diakonie Katastrophenhilfe leistet weltweit dort Hilfe, wo die Not am größten ist. Gegenwärtig ist sie in rund 20 Ländern im Einsatz für Menschen auf der Flucht. Sie unterstützt Menschen, die ihre Notlage nicht aus eigener Kraft bewältigen können. Sie hilft unabhängig von Religion, Hautfarbe und Nationalität.

Die Diakonie Deutschland setzt sich dafür ein, dass Schutzsuchende die Möglichkeit auf legale Einreise aus Transitstaaten in die EU haben, beispielsweise durch ein europäisches Resettlementprogramm, visumsfreie Einreise aus Kriegsgebieten und humanitäre Visa. Der Wunsch der Schutzsuchenden, das zukünftige Aufnahmeland zu wählen, soll berücksichtigt werden. Außerdem tritt die Diakonie Deutschland für die Verbesserung der Rechtsstellung und Gesundheitsversorgung von Asylsuchenden in Deutschland ein. Trotz hoher Zugangszahlen müssen nach ihrer Ansicht gute Aufnahmestandards in Kommunen und Ländern sichergestellt sein.

Länder



Tätigkeitsfelder

- Bekämpfung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit
- Einsatz für Rechtsstaatlichkeit und für einen menschenrechtsbasierten Ansatz in der Entwicklungszusammenarbeit
- weltweite Rechtsberatung von Menschenrechtsverteidigenden mit Partnerorganisationen vor Ort
- nationale und internationale Lobby- und Advocacyarbeit für menschenwürdige Migrations- und Flüchtlingspolitik
- entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland

- gemeinsam mit Partnerorganisationen humanitäre Hilfe für Binnenvertriebene und Flüchtlinge: Versorgung mit Wasser, Nahrung, Hygieneartikeln und Medikamenten sowie psychosoziale Unterstützung und Schaffung von Arbeit
- Perspektiven für stabile Lebensverhältnisse sowohl für Flüchtlinge als auch für die lokale Bevölkerung

- Hilfe für Flüchtlinge in Deutschland: Asylverfahrensberatung, Sozialberatung und psychosoziale Betreuung, Gemeinschaftsunterbringung und Vermittlung in dezentralen Wohnraum und in Deutschkurse, Willkommensbündnisse und Kirchenasyle
- Migrationsfachberatung für Flüchtlinge mit festen Aufenthaltsstatus zu Wohnsituation, Familienzusammenführung, Zugang zu Arbeitsmarkt und Teilhabe
- Lobbyarbeit für legale Fluchtwege, bessere Lebensbedingungen und Schutz für Flüchtlinge in Deutschland und mit Netzwerkorganisationen auf europäischer Ebene



Weil der Klimawandel den Meeresspiegel steigen lässt und Stürme und Überflutungen zunehmen, verlassen diese Menschen in Bangladesch ihr Heimatland und suchen Zuflucht in der Hauptstadt Dhaka.

grund fehlender Lebensalternativen gefällt werden müssen.

Deshalb setzt sich Brot für die Welt mit seinen Partnerorganisationen für zwei Ziele ein: Einerseits dafür, Menschen ein selbstbestimmtes Bleiben in ihren Herkunftsregionen zu ermöglichen. Friedenspädagogische Projekte wie im Ostkongo sind dazu ein wichtiger Beitrag. Andererseits trägt Brot für die Welt dazu bei, den Schutz sowie die rechtliche und praktische Situation von Migrantinnen und Migranten in den Transit- und Zielländern zu verbessern.

Die Allgemeine Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen spricht jedem Menschen das Recht auf Freizügigkeit zu. Artikel 13 hält fest: „Jeder Mensch hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen sowie in sein Land zurückzukehren.“ Auch Entwicklung wird weltweit als legitimes Ziel angesehen, während die Nutzung von Entwicklungschancen durch Migration häufig kriminalisiert wird.

Die Chancen, legal in die EU einzureisen, sind für Migranten und Flüchtlinge kaum mehr existent. Die Einschränkung legaler Migrationswege drängt Migrationswillige in die Illegalität und macht sie noch leichter zu Opfern von Menschenrechtsverletzungen. Insbesondere Frauen und Kinder sind von gewaltsamen Übergriffen und Ausbeutung betroffen.

Die Auseinandersetzung mit der Migrations- und Flüchtlingspolitik der Bundesregierung, aber auch der EU ist deshalb ein wesentlicher Teil der Arbeit, auch in enger Zusammenarbeit mit der Diakonie Deutschland. Brot für die Welt hält es für wichtig, die Vielzahl der kirchlichen und diakonischen Akteure im Migrations- und Entwicklungsbereich miteinander zu vernetzen und mit der Diakonie Deutschland und der Diakonie Katastrophenhilfe gemeinsame Standpunkte zur Flüchtlings- und Asylpolitik, Lobby- und Advocacyarbeit, Rechtsfragen sowie Flüchtlingsarbeit zu entwickeln.

Brot für die Welt unterstützt über sein zwischenkirchliches Hilfsprogramm Kirchen helfen Kirchen die kirchliche Arbeit zur Integration von

Flüchtlingen in Europa, zum Beispiel in Italien. Das Flüchtlingsstipendienprogramm des Evangelischen Kirchenbunds Italien ist einzigartig. Denn Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten erhalten von staatlicher Seite in Italien keine Unterstützung. Neben Spracherwerb und Beratungsangeboten haben Flüchtlinge im Rahmen des Programms die Möglichkeit, sich über berufliche Fortbildungsprogramme und im Rahmen von Universitätsstipendien besser für den italienischen Arbeitsmarkt zu qualifizieren. So werden sie ökonomisch gestärkt, in die italienische Gesellschaft integriert und ihr soziales Ansehen steigt. Die Unterstützung des Flüchtlingsdienstes des Dachverbandes evangelischer Kirchen in Italien durch Kirchen helfen Kirchen ist ein wichtiges Zeichen der Solidarität der deutschen Kirchen mit Minderheitenkirchen, die sich für Flüchtlinge einsetzen - insbesondere, da es kein italienisches Problem, sondern eine gesamteuropäische Herausforderung ist, was an den EU-Außengrenzen geschieht.

www.brot-fuer-die-welt.de

Diakonie Katastrophenhilfe

Die Diakonie Katastrophenhilfe versorgt weltweit Menschen auf der Flucht mit lebenswichtigen Hilfsgütern und steht ihnen beim Aufbau einer neuen Existenz bei. Dazu zählen auch von der Öffentlichkeit „vergessene Konflikte“, aufgrund derer wie in Kolumbien oder Pakistan Millionen Menschen im Land vertrieben sind oder im Ausland Schutz suchen müssen. Der größte humanitäre Einsatz findet aktuell in Syrien und seinen Nachbarländern Jordanien, Türkei, Libanon und Irak statt.

Der Ausbruch des Krieges in Syrien und der gewaltsame Vormarsch der terroristischen Miliz Islamischer Staat in den Irak haben die Situation der Bevölkerung in der Region immer weiter verschlechtert. Etwa 15 Millionen Menschen mussten in den letzten fünf Jahren die Flucht ergreifen und leben unter enorm schwierigen und teilweise bedrohlichen Verhältnissen.

Im Frühjahr 2012, wenige Monate nach Beginn des Krieges in Syrien, startete die Diakonie



In Jordanien versorgt die Diakonie Katastrophenhilfe Flüchtlinge aus Syrien mit lebensnotwendigen Gütern.

Katastrophenhilfe ihr Hilfsprogramm für die Menschen, die aufgrund der schweren Kämpfe in Syrien vertrieben wurden oder in den Nachbarstaaten Jordanien, Libanon, Türkei und Irak Schutz suchen. Laut UN-Flüchtlingskommissariat (UNHCR) leben etwa 85 Prozent der Flüchtlinge in den Staaten um Syrien außerhalb der offiziellen Camps. Viele Familien haben ihre Reserven aufgebraucht. Viele Flüchtlinge wurden Zeugen von Gewalt und sind stark traumatisiert. Sie kommen in Zelten, nicht fertig gebauten Häusern, Garagen oder auch in Mietwohnungen unter. Diese Menschen mit lebensnotwendigen Hilfsmitteln zu erreichen, ist eine besondere Herausforderung für die lokalen Helferinnen und Helfer.

Nicht nur die geflohene Bevölkerung leidet. Über die Jahre hat auch die Bevölkerung der aufnehmenden Gastländer die Auswirkungen der dauerhaften Krise zu spüren bekommen. Die staatlichen Dienstleistungen sind überfordert, der Arbeitsmarkt und Wohnungsmarkt stark umkämpft. Zunehmend greift der Konflikt auch

auf die Nachbarländer über. Ein Ende der dramatischen Situation ist vorerst nicht absehbar.

Die Diakonie Katastrophenhilfe setzt aus diesem Grund mit ihren lokalen Partnern Projekte um, die der betroffenen Bevölkerung eine würdevolle Unterstützung in der akuten Notlage verschaffen und sowohl für Flüchtlinge als auch für die lokale Bevölkerung Perspektiven für stabile Lebensverhältnisse schaffen und neue Entwicklungschancen eröffnen. Das Hilfsprogramm erreichte bisher mehr als 600.000 Menschen - vor allem Flüchtlingsfamilien, die außerhalb der offiziellen Camps wohnen und Gemeinden, die die Vertriebenen aufnehmen.

Für die Umsetzung der Projekte erhielt die Diakonie Katastrophenhilfe Zuwendungen des Auswärtigen Amtes in Höhe von 25 Millionen Euro. Das Hilfswerk stellte fünf Millionen eigene Mittel zur Verfügung.

Fließen die Menschen nach Europa, müssen sie dies unter lebensbedrohlichen Umständen auf



Zehntausende Menschen flohen in den letzten Jahren vor Dürre und Krieg nach Dadaab, das größte Flüchtlingslager der Welt in Kenia.



Verfahrensberatung für Asylsuchende des Ev. Dekanats in der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge

dem Land- und Seeweg tun, meist in Richtung Griechenland, Serbien und in nördliche EU-Staaten. Die Flüchtlinge benötigen auf diesem Weg vor allem Wasser, sanitäre und medizinische Versorgung. Die Diakonie Katastrophenhilfe und ihre Partner versorgen sie mit dem Nötigsten.

www.diakonie-katastrophenhilfe.de

Diakonie Deutschland

Die Diakonie Deutschland verfügt mit ihren Organisationen und Einrichtungen über einen jahrelang gewachsenen Erfahrungsschatz in der Flüchtlingsarbeit.

Die Flüchtlingshilfe der Diakonie besteht in erster Linie aus Beratungsangeboten: Die Diakonie hat bundesweit mehr als 180 Angebote für Asylsuchende und Menschen, die nur geduldet sind. Dabei handelt es sich insbesondere um unabhängige Asylverfahrens- und Sozialberatung, psychosoziale Beratung und Psychotherapie sowie die Flüchtlingssozialarbeit in Kommunen. Die Diakonie trägt mehr als die Hälfte der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge aller Verbände bun-

desweit. Daneben gibt es weitere Angebote wie das Clearingverfahren für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Einrichtungen zur Unterbringung von Asylsuchenden und Wohnungsvermittlungsstellen sowie die Gemeinwesen- und Projektarbeit der Migrationsfachdienste. Zusätzlich koordiniert die Diakonie mit rund 5.000 hauptamtlichen Mitarbeitenden die Vielzahl der geschätzt 120.000 freiwillig Engagierten.

Außerdem ist die Diakonie gemeinsam mit dem UNHCR, der Caritas und dem DRK Trägerin der Rechtsberaterkonferenz, einem Zusammenschluss von 62 Rechtsanwältinnen und -anwälten. Sie beraten wohlfahrtsverbandliche und kirchliche Mitarbeitende in Asylangelegenheiten. Darüber hinaus trägt die Diakonie mehr als 400 Migrationsfachdienste für Menschen mit gesichertem Aufenthaltsstatus. Anerkannte Flüchtlinge suchen Rat in der Migrationsberatung für Erwachsene und in Jugendmigrationsdiensten. Zur Qualitätssicherung der Arbeit wurde 2014 das „Bundesrahmenhandbuch Diakonie-Siegel Migrationsfachdienste“ herausgegeben. In den vergangenen Monaten wurden weitere kirchliche Mittel in Millionenhöhe



Mit viel Engagement üben Freiwillige wie hier in bei der Ökumenischen Flüchtlingshilfe in Bad Soden mit Flüchtlingen Deutsch.

bereitgestellt, mit denen zusätzliche Stellen in der Flüchtlingsarbeit geschaffen werden konnten.

In ihrer politischen Arbeit setzt sich die Diakonie für einen legalen Zugang Schutzsuchender in die EU, die Berücksichtigung des Wunschs der Flüchtlinge bei der Wahl des Zufluchtsortes sowie die Verbesserung der Lebensbedingungen von Flüchtlingen ein, insbesondere in Bezug auf die gesellschaftliche Teilhabe, die Wohnsituation, die gesundheitliche Versorgung und den Bildungs- und Arbeitsmarktzugang. Sie fordert eine qualifizierte Beratung und Begleitung. Die Diakonie Deutschland spricht sich gegen

Asylrechtsverschärfungen besonders bei den Sozialleistungen als Instrument der Migrationspolitik aus.

Die politische Lobbyarbeit findet sowohl auf bundes- als auch europäischer Ebene statt. Die Diakonie ist Mitglied bei der Kirchlichen Kommission für Migranten CCME und dem Europäischen Flüchtlingsrat ECRE. Beispiele aus der Flüchtlingsarbeit der Diakonie Deutschland sind zu finden unter

www.diakonie.de/best-practice-wie-die-diakonie-fluechtlingen-hilft-16432.html

Spendenkonten

Diakonie Deutschland

Sie unterstützt Flüchtlinge in Deutschland

Stichwort: Flüchtlingshilfe
Evangelische Bank
Konto 6 000 401 | BLZ 520 604 10
IBAN: DE66 5206 0410 0006 0004 01
BIC: GENODEF1EK1

Diakonie Katastrophenhilfe

Sie unterstützt Flüchtlingsprojekte im Ausland

Stichwort: Flüchtlingshilfe weltweit
Evangelische Bank
Konto 502 502 | BLZ 520 604 10
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02
BIC: GENODEF1EK1

Brot für die Welt

Das Werk unterstützt Friedens- und Entwicklungsprojekte weltweit

Stichwort: Hilfe weltweit
Bank für Kirche und Diakonie
Konto: 500 500 500 | BLZ 100 610 06
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Herausgeber Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Brot für die Welt, Diakonie Deutschland, Diakonie Katastrophenhilfe, Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin, Telefon +49 30 65211 0

Fotos Jörg Böthling (S. 4), Paul Jeffrey (S. 6), Thomas Lohnes (S. 2), Christoph Püschner (S. 1, 5), Bernd Roselieb (S. 7), Andreas Unger (S. 8) **Redaktion** Anne Dreyer, Rainer Lang, Maike Lukow, Sebastian Ludwig, Katharina Stamm, Sophia Wirsching **V.i.S.d.P.** Thomas Sandner, Andreas Wagner
Berlin, Juli 2016